

Theater erinnert an Bombennacht

„Bunt statt braun, denken statt hauen“, riefen gestern Schüler der 10. Klasse des Gymnasiums Coswig den Passanten auf der Prager Straße zu. Ihr Appell gegen Rechts, bei dem sie symbolisch bunte Blumen in den Asphalt pflanzten, begann mit dem Aufheulen einer echten Sirene. „Wir wollten die Leute mit unserer Aktion zu Mut und zum Mitdenken anregen“, erklärte Schülerin Signe Trobisch (16).

Gleich daneben, an der Plastik Völkerfreundschaft, spielten elf Schüler des St-Benno-Gymnasiums Stücke rund um die Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945. Die Passanten konnten sich die Szenen erwürfeln und wurden manchmal sogar als Dar-

steller aktiv mit in das Spielgeschehen eingebunden. Einer der Zuschauer erinnerte sich dabei spontan an seinen Vater. Der wurde als Politischer Gefangener in den Feuerwirren des Februars durch einen beherzten Wärter freigelassen.

Insgesamt 85 Schüler aus sechs Schulen spielten gestern an sieben Orten in der City zum Gedenken an die Bombardierung Dresdens und gegen Rechtsextremismus. Das Straßentheater wurde vom Bürger.Courage e.V. organisiert. „Der Fond Soziokultur und ‚Weltoffenes Sachsen‘ hat es mit insgesamt 8 100 Euro unterstützt“, sagte Stephan Hoffmann (34), Leiter Theaterpädagogik beim Theater Junge Generation. blü



Straßentheater bunt statt braun: Die Schüler des Coswiger Gymnasiums pflanzten gestern bunte Blumen auf die Prager Straße als Aktion gegen Rechts.

Fotos: Thomas Türpe



Stück für Stück Theaterstückchen: Die 9. Klasse des St-Benno-Gymnasiums gedachte mit mehreren Szenen der Dresdner Bombennacht am 13. Februar 1945.